WIR

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

September 2010 **15. Ausgabe**

Inhalt

Schüler/innen erkunden Bremer Flughafen	Seite 1
Fräulein Mi und Janouk in der „Rappelkiste“	Seite 2
Bandprobe bei „The Ice Cubes“	Seite 3
Hoffest bei Christiane von Seggern	Seite 3
„Wir machen uns stark für Litauen“	Seite 4
Frühling im Schnee - mit der Schmalspurbahn zum Brocken	Seite 5
Jetzt auch Tischtennis bei der Lebenshilfe	Seite 6
Rote Teufel spielten eine Super-Saison	Seite 7
15. Weltkongress Inclusion International in Berlin	Seite 8
Mein schönstes Erlebnis	Seite 9
Wir bewegen uns seit einem Jahr	Seite 10
Sag‘ beim Abschied leise „Servus“	Seite 11
Mein Leibgericht	Seite 12
Fotogalerie	Seite 13
Veranstaltungstipps	Seite 14

Besuchen Sie uns im Internet: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Schüler/innen erkunden Bremer Flughafen

Neun Schülerinnen und Schüler der Katenkamp-Schule besuchten im Juni mit ihren Lehrkräften den Bremer Flughafen.

Zunächst mussten alle durch die Sicherheitskontrolle. Dort wurde auch ein von den Kindern gepackter Koffer durchleuchtet. Auf dem Monitor konnten alle genau sehen, was sich im Koffer befand. Auch die versteckte Schere wurde entdeckt.

Die netten Beamten erlaubten einem Schüler sogar, mit dem Metalldetektor seine Lehrerin auf metallische Gegenstände zu überprüfen.

Dann ging es mit einem Bus auf das Rollfeld. Hier konnten die Kinder den Start mehrerer Flugzeuge „hautnah“ miterleben, bevor ein großes Löschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr angebraust kam und seinen riesigen Löschstrahl vorgeführt hat. Die Kinder waren sehr beeindruckt.

Aber es gab noch mehr zu sehen: Einen Rettungshubschrauber, den Übungsplatz der Feuerwehr, kleine und große Flugzeuge und die Gepäckbänder im Flughafengebäude.

Am Ende des Rollfelds erlebten die Schüler/innen sogar, wie zwei Maschinen direkt über ihre Köpfe hinweg zur Landung ansetzten. Da musste man sich natürlich die Ohren zuhalten!

Absoluter Höhepunkt der sachkundigen Führung unter Leitung von Herrn Heering war jedoch die Besichtigung eines Flugzeugs von innen. Im Passagierraum wurden die Gurte an den Sitzen ausprobiert und jedes Kind durfte einmal auf dem Pilotensitz im Cockpit Platz nehmen und die vielen Knöpfe bestaunen.

Da von den Schülerinnen und Schülern bislang noch niemand geflogen ist, war dieser Besuch ein ganz besonderes Erlebnis für alle. Und am Ende stand fest: *Die nächste Klassenfahrt machen wir auf jeden Fall mit dem Flugzeug!*

Heike Jäschke
(Mitarbeiterin Katenkamp-Schule)

Fräulein Mi und Janouk in der „Rappelkiste“

Folgende Ankündigung weckte in der „Rappelkiste“ große Neugier: *„Seht und hört die schöne Köchin Mi und ihren schlauen Gehilfen Janouk, wie sie aus einer einfachen Holzkiste eine kleine Küche zaubern, mit Feuer und Herd, mit Pfanne und Huhn. Und schon haben sie singend und sprüchelnd vieles zu tun: Sie mahlen das Mehl, melken die Kuh und kochen was Feines am Ende im Nu!“*

An einem Freitag im Mai verzauberten Antonia Braun und Bernhard Hanuschik die Kinder des Heilpädagogischen Kindergartens „Rappelkiste“.

Die Musikclowns Fräulein Mi und Janouk luden zu einem Theaterstück der ganz besonderen Art ein, um mit den Kindern zu singen und zu lachen.

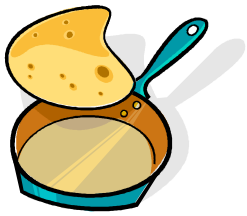
Mit der Vielfalt der sprachlichen Ausdrucksformen, sei es altes Liedgut, Reime, Klatschspiele und rhythmische Elemente, und einem betont wertschätzenden und liebevollen Umgang im Miteinander, zogen die beiden die kleinen und großen Zuschauer in ihren Bann.

Auf eine sehr lustige Art zu erleben was man braucht, um einen Eierkuchen „zu brutzeln“, und mitzuhelfen, brachte den beiden Darstellern leuchtende Kinderaugen und Begeisterung ein.

Vom Geruch lief allen förmlich „das Wasser im Mund zusammen“ und so verabschiedeten sich Fräulein Mi und Janouk mit einem leckeren Stück frisch gebackenem Pfannkuchen!!!

Jeannette Gebel
(Mitarbeiterin der Rappelkiste)

Anke Räbiger
(Leiterin der Rappelkiste)



Diese Aktion wurde gesponsert von der Initiative „Zukunftsmusiker“ des dm-Drogeriemarkts. Der dm-Drogeriemarkt ermöglicht 500 pädagogischen Mitarbeiter(inne)n (bundesweit) eine mehrmonatige Fortbildung „Singende Kindergärten“ zu besuchen, in der die Freude am Singen wieder geweckt wird und mehr musikalische Elemente im Alltag der Kinder Anwendung finden. An dieser Fortbildung nehmen auch zwei Mitarbeiterinnen der Rappelkiste teil.

„Warum ich gern zu einer Bandprobe von The Ice Cubes gehe“

Hallo!!!
Mein Name ist Christof Schmidt, ich wohne in der Schanzenstraße in Delmenhorst und heute möchte ich erzählen, warum ich gern zu einer Bandprobe von „The Ice Cubes“ gehe.

The Ice Cubes – das sind:

Nils W. (Spitzname: Knäcke)
Vocals
Daniel G. (Spitzname: Guddy)
Vocals, Guitar
Sebastian M. (Spitzname: Seby)
Vocals, Bass
Marcel Sch. (Spitzname: Biggi)
Drums

Musikrichtung:
Alternative, Crossover, Punk Rock

Die Band “The Ice Cubes” wurde im Februar 2009 in Delmenhorst gegründet und meiner Meinung nach ist es die beste Band, die Delmenhorst zu bieten hat in Sachen Alternative, Crossover, Punk Rock. Die Bandmitglieder sind alle supernett, denn sie haben keine Vorurteile gegenüber Menschen, die etwas anders sind als sie selbst. Am allerliebsten höre ich mir den Gitarristen an, weil ich irgendwann auch mal selber E-Gitarre spielen will. Über den Schlagzeuger kann man sich immer wieder kaputt lachen, denn der geht immer „ab wie Schmidts Katze“ (Name verpflichtet).

Das ist für mich das Besondere an dieser Band und deswegen gehe ich gern dorthin.

Jetzt darf ich sogar mit Gerrit & Hergen (meine besten Kumpels), die normalerweise für die Elektronik der Band zuständig sind, eine offizielle Internetseite (www.the-icecubes.de) gestalten. Darauf freue ich mich riesig.

Der erste offizielle Auftritt der Band war im Oktober 2009 im Slatterys Irish Pub in Delmenhorst mit drei anderen Bands und es war „SUPER GEIL“.

Originalbericht
Christof Schmidt
(Bewohner WG Schanzenstraße)

Hoffest bei Christiane von Seggern

In den Ferien wurde ein Hoffest auf dem Pferdehof einer Mitarbeiterin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der „Offenen Hilfen“ veranstaltet.

Es waren verschiedenste Spiele aufgebaut und zum Mittagessen wurde gegrillt.

Dogan, unser „Champion“

Das Wetter hat es in diesem Jahr zu gut mit uns gemeint und wegen der großen Hitze musste das Reiten ausfallen. Selbst den Pferden stand der Schweiß auf der Stirn.

Abkühlung gab es an einem hauseigenen Teich und im schnell aufgebauten Planschbecken für die kleineren Gäste.

Eine Rundführung über den Hof führte die Kinder zu den Wellensittichen, den kleinen Küken, den großen Hühnern, den Frettchen und natürlich zu den Pferden und einem Esel.

Alle waren mit Spaß und Eifer bei den Spielen und so schmeckte die Bratwurst nach der Anstrengung sehr gut.

Petra Modrzynski
(Mitarbeiterin Offene Hilfen)

Abdullah und Vanessa bei einer „Abkühlung im Schatten“

„Wir machen uns stark für Litauen“

Kindertagesstätte „Sonneninsel“ startete Projekt

Während einer dreiwöchigen Projektzeit im März 2010 besprachen die Fachkräfte der „Sonneninsel“ in Bookholzberg mit den von ihnen betreuten Kindern das Leben der Kinder in Litauen.

„Ziel unseres Projektes war nicht nur, den Kindern in Litauen eine Freude zu bereiten, sondern wir wollten in erster Linie bei unseren Kindern das Bewusstsein schaffen, wie gut es den meisten Menschen hier in Deutschland geht. Unsere Kinder sollten mit Hilfe dieses Projektes erfahren, dass es Menschen auf der Welt gibt, denen es sehr viel schlechter geht. Dieses Bewusstmachen ist vor allem in unserer heutigen Konsumgesellschaft für die Kinder sehr wichtig“, wissen die Fachkräfte der Einrichtung.

Während dieses Projektes sammelten die Kinder mit ihren Eltern gut erhaltene Spielsachen und Kleidungsstücke in den Gruppen.

In jeder Gruppe stand ein großer Karton für die gespendeten Gegenstände bereit. Stolz, aber mitunter auch mit etwas Wehmut, legten die Kinder mit ihren Eltern die Sachen, die sie spenden wollten, in den Karton. So manch ein Kind trennte sich dabei von liebgewonnenen Spielsachen oder vom zu klein gewordenen Lieblingspulli.

Sich von Dingen trennen, die man eigentlich doch lieber behalten will, war auch ein Lerneffekt, den wir den Kindern vermitteln wollten.

Zum Ende des Projektes besuchte uns Herr Schubert (Vorsitzender des Vereins „Kinderaugen e. V.“) aus Hude in der „Sonneninsel“.

Der Verein „Kinderaugen e. V.“ organisiert regelmäßig Spendentransporte nach Litauen und in andere hilfsbedürftige Länder. Herr Schubert zeigte den Kindern viele Fotos und berichtete von seinen bisherigen Fahrten. Die Kinder konnten auf den Fotos gut erkennen, wie sich die Kinder in den Kindergärten und Schulen von Litauen über gespendete Spielsachen und Kleidungsstücke freuen.

Anschließend überreichten die Sonneninselkinder stolz ihre großen gepackten Kartons mit den gesammelten Spenden an Herrn Schubert. Anfang April brachen die Helfer des Vereins mit den Spenden auf nach Salcininkai in Litauen.

Edith Ohlenbusch
(Leiterin der Sonneninsel)

Frühling im Schnee – mit der Schmalspurbahn zum Brocken

„Es war an einem Samstag im März, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben sollte.“

Ein spontaner Ausflug führte die Bewohner/innen des Wohntrainings Hude zu den Brockenhexen im Harz. Verstärkung hatten wir vom Wohntraining Bienenweide in Bookholzberg angefordert, um im Notfall auf einen eventuellen Angriff der Hexen reagieren zu können.

Noch bevor der Hahn in Hude gerade begann, seinen Gesang anzustimmen, setzten wir uns in Bewegung.

Simon, unser Lokführer von der Brockenbahn, führte uns sicher über zwei Ländergrenzen „per Regionalexpress“ zum Startbahnhof Wernigerode.

Mit 14 Passagieren ging die Fahrt über Schierke, mit der Harzer Schmalspurbahn, hinauf zum 1.141 m. hohen Brocken. Beim Start in Wernigerode hatten wir noch sehr schönes Frühlingswetter. Bei der Ankunft auf dem Gipfel des Brockens jedoch ging es uns wie Heinrich Heine 1824 schrieb: ***„Viele Steine, müde Beine und Aussicht keine“.***

Nach einer kurzen Stärkung beim „Brockenwirt“ ging es zurück in den Frühling unserer niedersächsischen Heimat. Dichter Nebel in Verbindung mit meterhohen Schneeverwehungen waren vermutlich ein Geschenk der Brockenhexen, die uns vom Berg vertreiben wollten.

Gegen 22:00 Uhr waren alle wieder gesund zurück in Hude angekommen, doch im Traum hat der Eine oder Andere gewiss noch eine Begegnung mit den „unsichtbaren Bewohnern“ des geheimnisvollen Brockens.

Detlef Noee
(Mitarbeiter WT Hermann-Löns-Weg)

Die Harzer Schmalspurbahnen schauen auf eine lange Geschichte zurück: Sie wurden Ende des letzten Jahrhunderts angelegt, um den Anschluss des Harzes mit seinen Bodenschätzen, den Holzvorkommen und der Kleinindustrie an das wirtschaftlich aufstrebende Deutschland herzustellen und den beginnenden Fremdenverkehr zu fördern.

Jetzt auch Tischtennis bei der Lebenshilfe

Bereich „Freizeitsport“

Dienstags nachmittags geht es in der Turnhalle der Katenkamp-Schule rund um den ganz kleinen Ball.

Manuel Braden, Lum Dervishaj, Thorsten Ebert, Melanie Gödeker, Marcel Hecht, Joachim Rüdemann, Daniel Suhr, Kai Wetstein und René Wickström spielen Tischtennis.

Tischtennis spielen bedeutet dabei für fast jeden Einzelnen etwas anderes.

Kai freut sich wie ein Schneekönig, wenn er in der großen Turnhalle ohne Tischtennis-Platte einen Ball zu Jule zurückspielen kann. Lum freut sich eher daran, in der Gruppe dabei zu sein, der Ball ist eigentlich nicht so wichtig. Melanie übt, den Ball möglichst oft zurück zu spielen und schafft das schon fünfmal hintereinander. Marcel will endlich schmettern lernen, Daniel übt die Vorhand, René will sich mit Anderen messen und um Punkte spielen, Joachim spielt einen ruhigen Ball, Manuel will endlich das „Schnibbeln“ lernen und Thorsten trainiert eisern für das erste Turnier der Mannschaft.

Die Tischtennis-Gruppe wurde von Jutta Lobenstein im Rahmen des Bereiches „Freizeitsport“ gegründet.

Nachdem die Gruppe nun aufgebaut ist, wird sie – planungsgemäß – in die guten Hände von Wolfgang Klaus gegeben.

Weitere Freizeitsport-Angebote werden nun von Jutta Lobenstein aufgebaut.

Jutta Lobenstein
(Leiterin des Bereiches Freizeitsport)

Der Bereich Freizeitsport wird durch die finanzielle Förderung der Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg ermöglicht.

obere Reihe von links: Joachim Rüdemann, Manuel Braden, Thorsten Ebert, Johannes Bahr (Praktikant), Melanie Gödeker, René Wickström, Lum Dervishaj
untere Reihe von links: Marcel Hecht, Jutta Lobenstein, Daniel Suhr, Kai Wetstein

Rote Teufel spielten eine Super-Saison

7. Platz von 19 Mannschaften in Niedersachsen

Eine lange und anstrengende Saison beendeten die Roten Teufel mit einem stolzen 7. Platz in der Fußball-Liga Niedersachsen. Bis dahin gab es Spannung pur.

Gleich am 1. Spieltag wurde der haushohe Favorit Emden mit 2:1 geschlagen. Emden hatte seit Bestehen der Liga kein einziges Spiel verloren. Kein Wunder, dass die „Teufel“ nach einem tollen Spiel stolz auf ihre Leistung waren.

Der erste Dämpfer folgte jedoch am 2. Spieltag, als die „Teufel“ in Nordenham auf dem ungewohnten Kunstrasenplatz eine 2:0 Niederlage einstecken mussten.

Im 3. Punktspiel wurde Wilhelmshaven mit 5:0 „geputzt“. Gegen Rotenburg verlor die Mannschaft erwartungsgemäß mit 0:3. Im Rückspiel gegen Nordenham lagen die Roten Teufel bis fünf Minuten vor Ende des Spiels mit 3:1 in Führung. Unglaublich, aber sie fingen sich noch 2 Tore zum 3:3 ein – eine wichtige Lehre für die Jungs, dass man bis zum Schluss konzentriert spielen muss.

In Emden dann lief die Mannschaft wieder zur Hochform auf. Keiner wird den 4:1 Sieg gegen Emden vergessen. Die enttäuschten Emdener wurden damit aus der Teilnahme an der Landesmeisterschaft geschossen. Das Rückspiel gegen Wilhelmshaven beendeten die „Teufel“ mit einem 5:1-Sieg.

Im letzten Spiel gegen die übermächtigen Rotenburger brauchte die Mannschaft jedes Tor, um in der Tabelle vor Nordenham einzulaufen. Die 4 geschossenen Tore bei der 6:4 Niederlage reichten, um bei den Spielen um die Landesmeisterschaft in Barsinghausen teilzunehmen. In Barsinghausen spielten die Roten Teufel gegen die absoluten Fußballgrößen Wolfsburg, Dannenberg, Lingen, Hannover und belegten in der Endabrechnung von 19 Mannschaften den 7. Platz.

Spieler der Saison ist Marcel Lambertus (Foto oben) aus dem Wohntraining Bienenweide. Der schüchterne Marcel hat seinen Platz in der Mannschaft gefunden und machte selbstbewusste und astreine Spiele.

Während der Winterzeit wurden auch Hallenturniere gespielt.

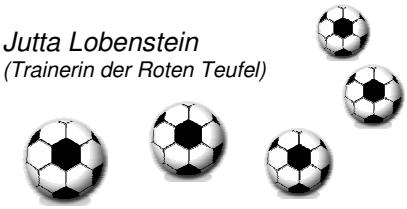
In Nordenham wurde die Mannschaft Pokalsieger.

In besonderer Erinnerung bleibt auch die Teilnahme an den Hallenturnieren bei Borussia Delmenhorst, Kickers Ganderkesee und Bookhorn, bei denen die „Teufel“ gegen Vereinsmannschaften spielten. Dabei leisteten alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zur Inklusion.

Die 27 Spieler der letzten Saison:

Manuel Adamoschek, Oliver Algermissen, Thorsten Böttcher, Manuel Braden, Roy Clasen, Kader Coruh, Ramona Eeten, Dennis Ermez, Bastian Fabianowicz, Peter Fabianowicz, Janine Fischer, Markus Fraatz, Detlef Grube, Hansi Hausmann, Maik Hilgefort, Florian Hinrichs, Marcel Kühne, Marcel Lambertus, Christopher Meyer, Erich Moldenhauer, Martin Riegelmann, Kevin Suhrkamp, Sascha Titkemeier, Bernd Vollers, Daniel Wendt, Christian Wrede und Jens Würdemann.

Jutta Lobenstein
(Trainerin der Roten Teufel)



Die Roten Teufel werden als Angebot des Bereiches Freizeitsport durch die finanzielle Förderung der Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg ermöglicht.

15. Weltkongress Inclusion International in Berlin

Vom 16. bis 19. Juni 2010 trafen sich mehr als 2.300 Kongressteilnehmer/innen aus 72 Ländern, um sich zum Thema *„Inklusion – Rechte werden Wirklichkeit“* auszutauschen. Der Kongress fand zum ersten Mal in Deutschland statt.

Auch eine Delegation der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reiste mit 19 Teilnehmer(inne)n nach Berlin. Die Gruppe setzte sich aus Bewohner(inne)n und Mitarbeiter(inne)n der Wohneinrichtungen, Geschäftsführung, Vorstand und Vorstandsausschuss unserer Lebenshilfe zusammen.

Schwerpunkt des Kongresses war die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

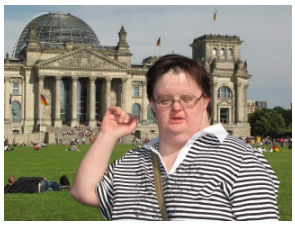
Zur Eröffnung sprach Bundessozialministerin Dr. Ursula von der Leyen. In ihrer Ansprache legte sie ein deutliches Bekenntnis für Inklusion ab: *„Ich finde, alle Kinder müssen in eine Schule gehen.“* Bundeskanzlerin Angela Merkel übermittelte eine Grußbotschaft über eine Videoleinwand.

Während des Kongresses gab es die Möglichkeit, verschiedene Vorträge und Workshops zu besuchen, um sich ein Bild von der weltweiten Entwicklung der „Inklusion“ zu verschaffen. Viele von diesen Veranstaltungen wurden auch in leichter Sprache angeboten, so dass sie auch für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu verstehen waren.

Während der 4-tägigen Veranstaltung gab es zahlreiche Möglichkeiten, sich mit den Kongressbesuchern auszutauschen und über Veränderungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Ein weiterer Höhepunkt unserer „Inklusion-Reise“ war der Besuch im Bundestag bei Herrn Franz-Josef Holzenkamp, Mitglied des Bundestages (MdB). Hier hatten wir die Gelegenheit, den Bundestagsabgeordneten zu befragen, was die Politik unternimmt, um die „Inklusion“ in der Bundesrepublik zu fördern. Herr Holzenkamp versprach, mit Frau von der Leyen einige Themen, die uns am Herzen liegen, zu besprechen, und uns eine Rückmeldung zu geben. Nach dem Treffen hatten wir die Gelegenheit, in den Plenarsaal zu schauen und die Reichskuppel zu erkunden.

Zum Ende des Kongresses kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir bei unserer Lebenshilfe auf einem guten Weg sind und Inklusion in vielen Bereichen schon leben!



Wieder in Delmenhorst angekommen, brachte Melanie Hippke (WT Hansastraße, Delmenhorst) das Ergebnis unserer Reise auf den Punkt und sagte: *„Inklusion – das heißt mittendrin, dabei sein.“*

Erich Moldenhauer (WG Richtstraße, Delmenhorst): *„Ein besonderes Erlebnis für mich war das Wiedersehen mit Juliett aus Schottland. Juliett hatte ich vor ca. 10 Jahren bei einem europäischen Austauschprogramm in Glasgow kennengelernt.“*

Heidelies Iden (stv. Vorstandsvorsitzende): *„Der Kongress hat mir wieder einmal verdeutlicht, wie viel positive Energie und Lebensfreude, aber auch Selbstbewusstsein und Kompetenz in eigener Sache, von Menschen mit einer Behinderung ausgehen. Das gibt mir wieder neue Motivation für die Arbeit in der Lebenshilfe. Diese Tage in Berlin werden mir immer im Gedächtnis bleiben."*

Ludger Norrenbrock
(Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Richtstraße)

Sabine Poppinga
(Mitarbeiterin WG Neue Straße und WG Richtstraße)

Maren Höhne
(Mitarbeiterin WT Hansastraße)

Wir danken der Georg Leffers Stiftung, Oldenburg und der LzO, Delmenhorst, die diese Reise durch finanzielle Unterstützung mit ermöglicht haben.

Mein schönstes Erlebnis

Ein Traum wird wahr: Praktikum bei der Lürssen Werft in Lemwerder

Im Rahmen einer IHP-Besprechung (IHP = Individuelle Hilfeplanung) äußerte Knud Behrens (44, Bewohner WG Richtstraße in Delmenhorst) den Wunsch, einmal ein Praktikum in einer Werft zu machen, da er sich schon immer sehr für Schiffe und Schiffbau interessiert. Knud wurde bei der Umsetzung dieses Wunsches dahingehend unterstützt, dass der Kontakt zu einer Werft in der näheren Umgebung aufgenommen wurde. Nach zahlreichen Vorbesprechungen und einer ausführlichen schriftlichen Bewerbung ging Knuds Traum schließlich in Erfüllung.

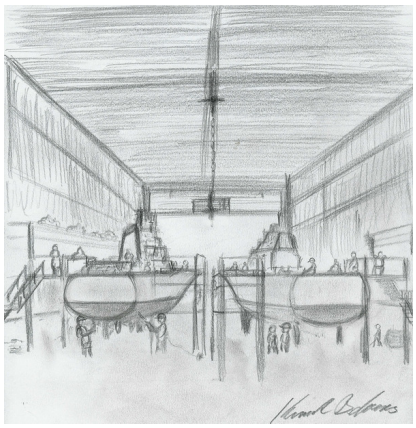
Hier der Praktikumsbericht von Knud Behrens, der zeigt, dass man mit viel Unterstützung Unmögliches möglich machen kann.

Ludger Norrenbrock
(Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Richtstraße)

Donnerstag, 06. Mai 2010

Seit Wochen freute ich mich schon auf mein Praktikum bei der Lürssen Werft. Um 9:20 Uhr habe ich mich mit meinem Betreuer beim Pförtner der Werft zur Anmeldung getroffen. Ein Mitarbeiter der Werft hat uns vom Tor abgeholt. Unser erster Weg hat uns direkt in die Ausbildungswerkstatt geführt. Dort hat uns Herr Dietmar Strauss begrüßt. Herr Strauss hat uns erklärt, wie das Praktikum in den nächsten zwei Tagen aussehen wird. Ich habe einen Arbeitsoverall und einen Schutzhelm bekommen. Danach haben wir zusammen einen Film über die Lürssen Werft, über den Bau von Marineschiffen und von Yachten angeschaut.

Zur Mittagszeit sind wir in die Werkskantine gegangen und haben zu Mittag gegessen. Nach der Mittagspause sind wir mit Herrn Strauss über das Werftgelände gegangen, um alle Werkshallen zu besichtigen. Er hat uns ganz viele Dinge erklärt und gezeigt, wo was und wie gebaut wird. Unter anderem konnten wir eine im Bau befindliche Yacht besichtigen. Wegen Lackierarbeiten leider nur von außen! Die Werksführung endete in einer riesigen Halle mit zwei Korvetten, die gerade für die Deutsche Marine gebaut werden. Eine Korvette haben wir uns gründlich angeschaut.



Gegen 16:00 Uhr haben wir im Büro von Herrn Strauss den ersten Praktikumstag bei Kaffee und Keksen beendet. Mit der Buslinie 450 bin ich dann in die Wohngruppe gefahren.

Freitag, 07. Mai 2010

Gegen 8:30 Uhr bin ich mit der Buslinie 450 zur Lürssen Werft gefahren. Der Pförtner kannte mich bereits und hat mich durchgelassen. Mein erster Arbeitsgang führte zum Umkleidespind der Ausbildungswerkstatt. Danach habe ich Herrn Strauss begrüßt. Zusammen sind wir in eine Halle mit Brennmaschinen gegangen. Auf diesen Maschinen werden mit Laserstrahlen Stahlplatten so ausgeschnitten, dass aus ihnen Schiffsteile gebaut werden können.

Diese aus einzelnen Stahlplatten gesetzten Teile nennt man Sektionen. Die einzelnen Sektionen werden dann in einer anderen Halle zusammengeschweißt. So entsteht das Schiff.

Dann haben wir an der Pier eine gerade generalüberholte Korvette besichtigt. Als kleine Übung habe ich Herrn Strauss erklärt, was an den beiden im Bau befindlichen Korvetten noch gemacht werden muss. Das hat mir richtigen Spaß gemacht.

Gegen Feierabend habe ich mit zwei Auszubildenden die Ausbildungswerkstatt sauber gemacht.

Als Abschiedsgeschenk hatte Herr Strauss noch ein Polo-Shirt, T-Shirt und Mütze, natürlich alles mit dem Lürssen-Logo, für mich.

<u>Was ich besonders toll fand:</u>
Besonders beeindruckt hat mich das Schweißen auf den Schiffen. Am liebsten hätte ich selber gern einmal geschweißt und überhaupt würde ich am liebsten hauptberuflich bei der Lürssen Werft arbeiten.

Knud Behrens
(Bewohner WG Richtstraße)

Wir bewegen uns seit einem Jahr

Pünktlich zum einjährigen Bestehen des Lauftreffs kam es mit der zweiten Teilnahme an einem Volkslauf zum vorläufigen Höhepunkt für die Teilnehmer/innen dieses Projektes: Am 24. Juli 2010 nahmen wir auf Einladung des Organisators, Manfred Boldt, am 3. Logabirumer Spendenlauf über 5,3 Kilometer teil.

Am 11. April 2010 kamen alle acht Läufer/innen beim 3. famila Lauf in Oldenburg ins Ziel! Für sechs Läufer/innen war die Strecke über 5 Kilometer die erste Laufveranstaltung überhaupt.

In unseren gesponserten Laufshirts spiegelten wir auch optisch unsere starke Gemeinschaft wieder (siehe Foto rechts).

von links: Ulrich Rohlfing, Edith Voigt, Heike Grimm, Melanie Grbic, Erich Moldenhauer, Martina Maaßen, Hansi Hausmann und Laufbetreuer Ludger Norrenbrock

Aber erst einmal zurück zu den Anfängen: Am 12. August 2009 haben wir uns zur ersten Trainingseinheit im Delmenhorster Tiergarten getroffen. Wir, das waren zehn Teilnehmer/innen, die sich dieser Herausforderung stellen wollten. Ziel war es, das Laufen für Jedermann/-frau zu ermöglichen, egal zu welchen „Höchstleistungen“ jeder Einzelne in der Lage sein würde. Das Motto war, gemeinsam loszulaufen und keinen alleine auf der Strecke zu lassen. Der Spaß am Laufen sollte im Vordergrund stehen.

Mittlerweile ist unsere Teilnehmerzahl auf 15 Laufwillige angestiegen und wir sind auch längst kein Projekt mehr, sondern ein ganz normaler Lauftreff für Menschen mit und ohne Behinderung. Bei uns kommen die Teilnehmer/innen nicht nur aus der Lebenshilfe.

Mittlerweile haben die ersten Läuferinnen und Läufer unseres Lauftreffs erfolgreich an den ersten Volksläufen teilgenommen, nachdem sie im wöchentlichen Training auf diese Herausforderung vorbereitet wurden.

Am 24. Juli 2010 ging es dann zum Spendenlauf nach Logabirum, ein Lauf, der den „Verein zur Förderung der onkologischen Palliativ-Versorgung e. V.” unterstützt. Selbst eine ostfriesische Zeitung berichtete von unserer Teilnahme.

Und passend zu unserem ersten „Geburtstag“ gab es dann auch noch ein Geschenk. Bei der Siegerehrung wurde der gesamte Lauftreff mit einem Pokal zur Erinnerung an die erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet. Eine wunderbare Geste des Veranstalters und eine zusätzliche Motivation für unser weiteres Training.

Foto bei der Pokalübergabe mit den Candy Girls Cheerleadern aus Leer: von links mit Pokal: Melanie Grbic, Hansi Hausmann, Erich Moldenhauer, Edith Voigt, Ludger Norrenbrock, Martina Maaßen, Peter Reisinger

Neueinsteiger und Anfänger sind herzlich willkommen

Und keine Angst:
In diesem Lauftreff erhält Jede/Jeder
einen behutsamen Einstieg ins Laufen!

Lauftreff Lebenshilfe – Wir bewegen uns!

Ansprechpartner
Ludger Norrenbrock
Telefon 04221 809380
Mobil 0172 1962050
E-Mail: lauftreff@lebenshilfe-delmenhorst.de

Sag‘ beim Abschied leise „Servus“

Ende Juli stachen wir in See, um unsere Mitarbeiterin Birgit Rehwinkel zum letzten Dienst beim Wohntraining Hude zu verabschieden. Sie kann nun ihren verdienten Ruhestand mit ihrer Familie und Freunden genießen.

Gegen 9:00 Uhr starteten wir zum Fahrtraining per Bahn nach Bad Zwischenahn mit guter, aber auch wehmütiger Stimmung in der Luft. Die vielen gemeinsamen Jahre sind noch einmal an Jedem im Eiltempo vorüber gezogen.

Bei einer Bootsfahrt mit der weißen Flotte konnten alle das Bad Zwischenahner Meeresrauschen in toller Umgebung genießen. Wir erfuhren an Bord von der Sage um die Entstehung des Meeres und wie der Teufel, der den Bau einer Kirche verhindern wollte, dieses schöne Fleckchen Erde entstehen ließ.

Birgit spendete die Tickets für den gesamten Bootstransfer. Sehr schön war der anschließende gemeinsame Spaziergang in den Wäldern rund um die „Perle des Ammerlandes“.

Nach dem schönen Waldspaziergang folgten wir gern Birgits Einladung zum Mittagessen in Dreibergen. Bratkartoffeln mit tollen Menüs sind eine Spezialität der Ammerländer Gaststätte „Fährkroog“.

Als sich die „Huder Seefahrer“ gestärkt hatten, fuhren wir mit der weißen Flotte zurück nach Bad Zwischenahn.

Bei einem ausgedehnten Stadtbummel erfuhren wir im Heimatverein in Bad Zwischenahn viel Interessantes über die Vergangenheit und Zukunft des Ortes und der Leute.

Gegen 17:00 Uhr waren wir wieder im Wohntraining Hude. Die Einrichtungsleitung überraschte Birgit und uns mit Kerzenschein und Eis. Wunderschöne Sonnenblumen wurden mit besten Wünschen für die Zukunft, auch im Namen vom Geschäftsführer Erwin Drefs, übergeben. Weitere Abschiedsgeschenke konnten ein Zeichen der langjährigen Wertschätzung aller Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe verbildlichen.

Alle wollten nur leise „Servus“ sagen, nicht „Leb wohl“ und nicht „Adieu“, denn diese Worte tun bekanntlich weh.

Detlef Noee
(Mitarbeiter WT Hermann-Löns-Weg)

Liebe Birgit, wir alle wünschen Dir und Deiner Familie für die Zukunft alles Gute!

Mein Leibgericht

Rezept von Jacqueline Rosomm (Bewohnerin des Wohntrainings Hansastraße in Delmenhorst)

Mmmhhhhh ... ist das Lecker

Jacqueline Rosomm hat in der Schließungszeit ihre Mitbewohner/innen mit einem **Pfirsich-Sahnetraum-Nachtisch** überrascht und alle sind dahin geschmolzen.

Dieser Nachtisch hat allen so gut geschmeckt, dass ich mir überlegt habe dieses Rezept weiter zu geben.

„Pfirsich-Sahnetraum“

Zutaten:	**Zubereitung:**
2 Becher Sahne 2 Päckchen Sahnesteif 1 Päckchen Vanillezucker	▪ steif schlagen
2 Becher Schmand 1 Becher Naturjoghurt 2 Esslöffel Zucker	▪ cremig rühren ▪ anschließend die geschlagene Sahne unterheben
300 ml. Multivitaminsaft 1 Paket Vanillesoße (zum kalt anrühren) 1 große Dose Pfirsichstücke	▪ Vanillesoßenpulver und den Multivitaminsaft mit einem Schneebesen verrühren ▪ die Pfirsichstücke abgießen und zufügen
In eine große Glasschüssel oder kleine Glasschälchen wird nun erst Sahnecreme, dann Pfirsichmasse, wieder Sahnecreme, wieder Pfirsichmasse und zuletzt Sahnecreme eingeschichtet. Zur Dekoration kann man entweder mit Sprühsahne kleine Häuptchen auf den Pfirsich-Sahnetraum sprühen oder man lässt etwas Pfirsichmasse über und gibt einen Klecks auf die Sahnecreme. Dann muss man mit einem Schaschlik-Spieß strahlenförmige Spitzen nach außen ziehen. Dieses Rezept reicht für 4 Personen!!!	

Lasst es euch schmecken!

Lauftreff – 3. Logabirumer Spendenlauf

WG Neue Straße im Erlebniszoo Hannover

Spiel und Spaß im WT Hermann-Löns-Weg

Fahrradtour zum Melkhus (WT Bienenweide)

...unterwegs zum Brocken

Moormuseum Elisabethfehn

Rote Teufel in Aktion

Veranstaltungstipps

Single-Party
für Menschen mit und ohne Behinderung
am Samstag, 11. September 2010
im „Wüstenlander Hof (Moritz)" in Hude-Wüsting, Bahnhofstraße 4
(rollstuhlgerechter Bahnhof direkt gegenüber der Gaststätte)
Einlass ab 19:30 Uhr
Eintritt: 5 Euro (Speisen & Getränke extra)
(1 Assistenzperson frei)

Sommerfest
unserer Wohneinrichtungen
am Samstag, 18. September 2010
ab 16 Uhr
in der Schanzenstraße 30/31 in Delmenhorst

Sonntag, 14. November 2010
von 10 bis 17 Uhr

Wintermarkt

Delme-Werkstatt,
Richtstraße in Delmenhorst

Sonntag, 21. November 2010
von 10 bis 17 Uhr

Wintermarkt

Katenkamp-Schule & Delme-Werkstatt
Pestalozzistraße in Ganderkesee

Freizeitcafe

Jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr
für Interessierte geöffnet.

Sie finden unser Freizeitcafe in der Schanzenstraße 30 in Delmenhorst.

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und
Landkreis Oldenburg e. V.
Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00

Gestaltung: Verena Ringel

September 2010